

Chronologisches Verzeichnis der Wochenspruchplakate aus dem Stadtarchiv Herrenberg

Datum	Inhalt	Interpretationshilfen
o. D.	Tiefer soll keine Glocke je tönen über uns als das Wort Volk! (Walter Flex)	Walter Flex (* 6. Juli 1887 in Eisenach; † 16. Oktober 1917) Verfasser autobiografischer, völkisch-nationalistischer Kriegserzählungen
o. D.	Ein Volk kann durchgreifend immer nur handeln, wenn es von einer inneren Gläubigkeit erfüllt ist. (Dr. Goebbels)	Paul Joseph Goebbels (* 29. Oktober 1897 in Rheydt; † 1. Mai 1945 in Berlin), einer der einflussreichsten Politiker während der Zeit des Nationalsozialismus und einer der engsten Vertrauten Adolf Hitlers, ab 1930 Reichspropagandaleiter
29.8. – 4.9.1938	<i>Hitler-Porträt</i> Die Stärke der Staaten beruht auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden. (Friedrich der Große)	Friedrich II. oder Friedrich der Große (* 24. Januar 1712 in Berlin; † 17. August 1786 in Potsdam), König von Preußen und Kurfürst von Brandenburg
12.9. – 18.9.1938	Mehr sein als scheinen – viel leisten und wenig hervortreten. (Moltke)	Helmuth von Moltke (* 26. Oktober 1800 in Parchim; † 24. April 1891 in Berlin), preußischer Generalfeldmarschall und Chef des Generalstabes. In dieser Funktion hatte er maßgeblichen Anteil an den Siegen in den drei Einigungskriegen.
19.9. – 25.9.1938	An kleinen Dingen muß man sich nicht stoßen, wenn man zu großen auf dem Wege ist. (Hebbel)	Christian Friedrich Hebbel (* 18. März 1813 in Wesselburen, Dithmarschen; † 13. Dezember 1863 in Wien), Dramatiker und Dichter, Verfasser des Dramas „Die Nibelungen“ Die Nibelungensage galt als Verkörperung deutscher Lebensart und deutschen Heimatgefühls.

26.9. – 2.10.1938	Nicht auf das Beste – auf dein Bestes kommt es an. (E. M. Arndt)	Ernst Moritz Arndt (* 26. Dezember 1769 in Groß Schoritz; † 29. Januar 1860 in Bonn) Schriftsteller, Historiker, Verfechter der deutschen Einigung und Antisemit.
1.10. – 9.10.1938	<i>Frau mit Getreidegarben und Sichel</i> Erntedank - Volksdank	In der nationalsozialistischen Weltanschauung stellte das Bauertum eine der wichtigsten Stützen des deutschen Volkes dar. So wurde von Seiten der NS-Regierung immer wieder die Wichtigkeit der autarken Lebensmittelversorgung Deutschlands angesichts "feindlich gesinnter Nachbarn" betont. Damit sich die Landbevölkerung mit dem neuen Regime identifizierte, erklärte die NS-Regierung das auf christliche Traditionen und wohl auch auf ältere religiöse Rituale zurückgehende Erntedankfest zum Feiertag. (https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/innenpolitik/erntedankfest.html , 3.9.2019)
17.10. – 23.10.1938	<i>Hakenkreuzfahne, Eichenblatt, Eicheln</i> Deutschland ist da, wo starke Herzen sind. (Ulrich von Hutten)	Ulrich von Hutten (* 21. April 1488 auf Burg Steckelberg in Schlüchtern; † 29. August 1523 auf der Ufenau im Zürichsee), Renaissance-Humanist, Dichter und Publizist, Begründer des Hermannsmythos, wonach in der Schlacht im Teutoburger Wald Germanien von der römischen Fremdherrschaft befreit worden sei. Die Eiche gilt als „der deutsche Baum“ überhaupt und symbolisiert Treue, Standfestigkeit und nationale Einheit.
24.10.-30.10.1938	Weil wir einig sind, sind wir stark . Weil wir stark sind, sind wir frei! (Hermann Göring)	Hermann Wilhelm Göring (* 12. Januar 1893 in Rosenheim; † 15. Oktober 1946 in Nürnberg). ab Mai 1935 Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe
31.10. – 6.11.1938	Die Forderung unserer Zeit ist innere Härte . (Alfred Rosenberg)	Alfred Ernst Rosenberg (* 12. Januar 1893 in Reval; † 16. Oktober 1946 in Nürnberg), Politiker und führender Rassenideologe der NSDAP. Als Leiter des

		Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete (RMfdbO) verfolgte er im Rahmen seiner Ostpolitik das Projekt der Germanisierung der besetzten Ostgebiete bei gleichzeitiger systematischer Vernichtung der Juden.
7.11. – 13.11.1938	<i>stilisierte Zeichnung der NS-Gedenktafel an der Feldherrnhalle mit den Namen der getöteten Teilnehmer des Hitler-Putsches</i> Und ihr habt doch gesiegt. (Adolf Hitler)	Das „Mahnmal für die 16 Gefallenen des 9. November 1923“ wurde an der östlichen Flanke der Feldherrnhalle in München am 9. November 1933 von Hitler enthüllt.
21.11. – 27.11.1938	Wer Adolf Hitler dient, dient Deutschland! Wer Deutschland dient, dient Gott! (Baldur von Schirach)	Baldur Benedikt von Schirach (* 9. Mai 1907 in Berlin; † 8. August 1974 in Kröv an der Mosel, Rheinland-Pfalz), Reichsjugendführer der NSDAP.
28.11. – 4.12.1938	Tapfer sein , nur das heißt Leben. (Gorch Fock)	Gorch Fock (* 22. August 1880 in Finkenwerder; † 31. Mai 1916 in der Seeschlacht am Skagerrak), Schriftsteller, sein Werk wurde von den Nationalsozialisten propagandistisch als kriegsverherrlichend vereinnahmt
5.12.-11.12.1938	Wer mit seinem Volk nicht Not und Tod teilen will, der ist nicht wert, daß er unter ihm lebe. (Jean Paul)	Jean Paul, eigentlich Johann Paul Friedrich Richter (* 21. März 1763 in Wunsiedel; † 14. November 1825 in Bayreuth), Schriftsteller, seine politischen Stellungnahmen fanden besonders bei patriotisch gesinnten Studenten lebhaften Widerhall. Jean Paul wurde im 19. Jhd. zu einer Leitfigur der deutschen Burschenschaften.
12.12. – 18.12.1938	Stärker wie das Schicksal ist der Wille , dieses Schicksal zu meistern. (Wilhelm Murr)	Wilhelm Murr (* 16. Dezember 1888 in Esslingen am Neckar; † 14. Mai 1945 in Eggel), von Februar 1928 an Gauleiter der NSDAP in Württemberg-Hohenzollern
19.12. – 25.12.1938	<i>Radkreuz und vier Sonnwendfeuer</i> Auf tausend Bergen stehen die Deutschen und sind fromm und spüren Gott in seiner	Ludwig Finckh (* 21. März 1876 in Reutlingen; † 8. März 1964 in Gaienhofen), Schriftsteller und Arzt, befreundet mit Hermann Hesse, aktives Mitglied der NSDAP

	Macht und Herrlichkeit und feiern mit uns Wintersonnwend! (Ludwig Finckh)	Das Radkreuz ist ein bronzezeitliches Abbild der Sonne bzw. der Jahreszeiten und als klassisches Ursymbol verwandt mit dem Hakenkreuz. Im Bemühen, den christlichen Glauben zurückzudrängen, wurde das Weihnachtsfest während des Nationalsozialismus als Wintersonnenwende und „Bekennnisfeier für Volk und Führer“ zelebriert.
26.12. – 31.12.1939	<i>Kerze auf Tannenzweig</i> <i>Die Weihnacht ist für die meisten Deutschen bei aller Freude verbunden mit dem dankbaren Besinnen auf das Wirken der Allmacht.</i> (Rudolf Hess)	Rudolf Walter Richard Heß (* 26. April 1894 in Alexandria, Ägypten; † 17. August 1987 in Berlin-Wilhelmstadt) ab 1933 Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Stellvertreter Hitlers, fanatischer Anhänger des Führerkultes
15.1. – 21.1.1939	Niemand kann von einer kommenden Generation erwarten, was die lebende versäumt. (Dr. Goebbels)	
22.1. – 28.1.1939	Grosse Menschen sind tatgewordene Wünsche ihres Volkes. (Hans Schemm)	Hans Heinrich Georg Schemm (* 6. Oktober 1891 in Bayreuth; † 5. März 1935 ebenda), NSDAP-Gauleiter der Bayerischen Ostmark, Reichswalter des Nationalsozialistischen Lehrerbunds (NSLB) und Bayerischer Kultusminister
29.1. – 4.2.1939	Nur die Nation, die ihre Ehre hochhält, vermag auf die Dauer zu bestehen. Deutschland wird bestehen – Dank dem Führer. (Rudolf Heß)	

5.2. – 11.2.1939	Die Treue ist eine Angelegenheit des Herzens niemals des Verstandes. (Heinrich Himmler)	Heinrich Luitpold Himmler (* 7. Oktober 1900 in München; † 23. Mai 1945 in Lüneburg), Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei
12.2. – 18.2.1939	Die Leistung allein unterscheide den einen vom anderen. (Robert Ley)	Robert Ley (* 15. Februar 1890 in Niederbreidenbach, Rheinprovinz; † 25. Oktober 1945 in Nürnberg), Reichsleiter der NSDAP und Leiter des Einheitsverbands Deutsche Arbeitsfront
5.3. – 11.3.1939	Solang ein Feind noch in Germanien trotzt, ist Haß mein Amt und meine Tugend Rache! (Heinrich von Kleist)	Heinrich von Kleist (* 10. oder 18. Oktober 1777 in Frankfurt (Oder); † 21. November 1811 am Stolper Loch, heute Kleiner Wannsee [Berlin]), deutscher Dramatiker, Erzähler, Lyriker und Publizist Das verkürzt wiedergegebene Zitat stammt aus Kleists Drama „Die Hermannsschlacht“, das nach der preußischen Niederlage gegen Napoleon 1807 verfasst wurde. Es nimmt Bezug auf den Sieg der Germanen gegen die Römer im Teutoburger Wald. Kleist wurde von den Nationalsozialisten zu einer Ikone des Deutschtums stilisiert.
7.5. – 13.5.1939	Der große Mann geht seiner Zeit voraus. Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen. Der Schlaupkopf beutet sie gehörig aus. Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen. (Ernst Moritz Arndt)	